

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 12: **Gotthelf ; Jugendschriften ; Delegierte in Solothurn**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kramer, J.: Intelligenztest, mit einer Einführung in Theorie und Praxis der Intelligenzprüfung. (Band 5 der Arbeiten zur Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik, herausgegeben vom Institut für Pädagogik und angewandte Psychologie der Universität Freiburg.) St.-Antonius-Verlag Solothurn 1954. 288 S. Fr. 29.—.

Frl. J. Kramer, Assistentin an der Beobachtungsstation Bethlehem (Wangen b. Olten) des Seraphischen Liebeswerkes Solothurn und Dozentin für Testmethodik am Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg, legt uns hier das reife Werk einer jahrelangen Erfahrung und einer großzügigen Zusammenarbeit der interessierten Fachkreise der Schweiz, Deutschlands, Österreichs, Luxemburgs und des Elsaß vor. Auf Grund ihrer Erfahrung mit dem Binet-Simon-Test an über 4000 Kindern setzt sie sich zur Aufgabe, dieses älteste und in seiner Grundidee immer noch beste Verfahren zur Ermittlung der Intelligenz bei Kindern von 3—15 Jahren den Fortschritten der Faktorenpsychologie und den besonderen Bedingungen im heutigen deutschen Sprachraum anzupassen. Die Eichungskurven aus einem Material von 2600 Protokollen ergeben eine sehr gute Verteilung und Korrelation. Die einleitenden Kapitel über den Sinn der Psychodiagnostik, die theoretischen Grundlagen der Intelligenzprüfung, die Aufstellung von Kurven und Errechnung von Prozentrang und Intelligenzquotient ermöglichen es auch dem Nichtfachmann, sich seriös in das Werk einzuarbeiten. Die Anleitung zur Durchführung und Auswertung des Testes ist äußerst übersichtlich für jede Aufgabe auf einer Seite dargestellt, so daß der Versuchsleiter sich während der Prüfung mit einem Blick vergewissern kann, ob er richtig vorgeht. Besonders wertvoll ist neben der quantitativen die qualitative Auswertung bei jeder Aufgabe (Fähigkeiten und Arbeitsweise). Die Handlichkeit des separat beigegebenen Testmaterials ist einer weiterer großer Vorzug. Das Werk vereinigt in selten vollkommener Weise wissenschaftliche Gründlichkeit (s. Literaturverzeichnis und Register), einfache, klare Darstellung und unmittelbare, praktische Brauchbarkeit. Es macht nicht nur der Verfasserin, sondern auch der Arbeit unserer katholischen psychologischen Institute und Beobachtungsstationen hohe Ehre. Dr. Leo Kunz.

Führer zu Gotthelf und Gotthelfstätten. Auf Anregung des Berner Schriftsteller-Vereins mit Unterstützung der Bernischen Erziehungsdirektion herausgegeben von Dr. Walter Laedrach. A. Francke-Verlag, Bern 1954. 168 Seiten. 32 Bildtafeln. Fr. 5.85. Kartoniert.

Im vorliegenden »Führer zu Gotthelf« wird uns vom Herausgeber der bekannten, hervorragenden Schweizer und Berner Heimatbücher, Dr. Laedrach, ein überraschend reiches Buch über den großen Gotthelf geschenkt. Werner Juker, zusammen mit Kurt Guggisberg nunmehrige Herausgeber der ausgezeichneten Rentsch-Gesamtausgabe Gotthelfs — vgl. Besprechung von Dr. Ad. Vonlanthen in der »Schweizer Schule« —, bietet auf 50 kleingedruckten Seiten ein Lebens- und Charakterbild Gotthelfs voll intensiver Stofffülle, reichster Dokumentation durch Briefstellen, Urteilen, Daten, mit einer Reihe bisher unbekannter oder anders aufgefaßter Details. Wohl spürt man den liberalen Standpunkt, wie übrigens auch beim Theologen Kurt Guggisberg, der über »Jeremias Gotthelf als Theologe« schreibt, aber dann die Mitte Gotthelfs, den christlichen Menschen und Weltgestaltungswillen, trefflich herausstellt. Werner Kohlschmidt, von dem neueste Arbeiten über den Dichter Gotthelf stammen, schrieb die ebenfalls 50seitige Darstellung des dichterischen Werkes Gotthelfs, eine eindringende, ausgezeichnete Analyse des Gesamtwerkes wie aller großen Romane und eine genaue Einordnung auch all der Novellen und Erzählungen Gotthelfs mit überraschenden Einsichten. Auch was Paul Marti über den Erzieher Gotthelf schreibt, ist aufschlußreich und für die Schule wertvoll. Ähn-



Schultische, Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß
die Spezialfabrik

Hunziker Söhne, Thalwil

Schulmöbelfabrik Tel. 92 09 13 Gegr. 1880

Lassen Sie sich unverbindlich be-
raten.

lich der Beitrag Hubers über den Politiker Gotthelf. Laedrachs Einführung in den Geist des Emmentals und Lützelflühs bietet neues, weiten Kreisen unbekanntes Material. Und besonders willkommen für Schule und Studium ist die Bibliographie und sind die Bildtafeln der Gotthelfbilder und Gotthelfwirkstätten. Der wohlfeile Preis wurde nur durch die kantonale Unterstützung möglich. Nn.

Jeremias Gotthelf: Geld und Geist. Oder die Ver-söhnung. Schweizer Volksbuchgemeinde, Luzern. Nr. 149. 1954. 384 Seiten.

»Geld und Geist« ist wohl das religiös feinste, menschlich edelste Werk des großen Berner Dichters. Begreiflich, daß die Gutenberg-Gilde, die sonst Gotthelf als Lockmittel für ihrem Geist fernstehende Kreise benützt, diesen Roman nicht herausgegeben hat. Die SVB hat sich mit dieser Ausgabe ein besonderes Verdienst erworben. Grundlage dazu war die ausgezeichnete Edition des Rentsch-Verlages Zürich. Gotthelf müßte nicht er selbst sein, wenn er nicht auch hier die psychologische wie sachliche Wirklichkeit in kräftig leuchtenden Farben geboten hätte. Also weltfromm und gottfromm zugleich ist dies Werk, weil ja alles Gottes Schöpfung ist und Gott dienen soll. Welcher Glanz liegt auf dem Familienleben des Hofes von Liebiwyl, wie schaurig ist die bäuerliche Habgier des Dorn-

grütbauern, und nun dazwischen das reine Bild von Resli und Anne Mareili! Dr. Fritz Bachmann, Luzern, gab die reichen, wertvollen Anmerkungen dazu, Dr. A. Vogel eine Einführung. Die schöne, vornehme Ausgabe tut ein Übriges, damit man sich und andern eine besondere Freude bereiten kann.

Nn.

Heile, heile, Säge. Alte Schweizer Kinderreime. Zusammengestellt von Adolf Guggenbühl. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich. Illustr. von H. Tomamichel. 63 S. Brosch. Fr. 2.85.

Deutsches Schrifttum als Ausdruck seiner Zeit. I. Urzeit bis 1150. 63 S. — II. Die Ritterzeit. 64 S. — III. Gotik bis Klassik. 63 S. Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 1953/54. Je DM —.90.

Fritz Amsler: Schneewittchen. Ein Märchenspiel in elf Bildern. Jugendborn-Heft 89. 48 S. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau.

Schneewittchen und die sieben Zwerge. Singspiel in fünf Bildern. Text und Musik von P. Emanuel Bucher. Edition Lucerna. Paulus-Verlag, Luzern 1954.

Otto Seel: Cicero. Wort, Staat, Welt. Verlag Ernst Klett, Stuttgart 1953. 495 S. Ln DM 24.60.

Augustinus: De Civitate Dei. Text. Ausgewählt von Dr. H. Kloesel. Schöninghs lateinische Klassiker, 15 A. 142 S. DM 1.80.

„Blick auf den Fortschritt“

»Blick auf den Fortschritt« ist eine kurzweilige Physik- und Chemiestunde, die sich in ihrer thematischen Gestaltung und Durchführung vor allem an die schulpflichtige Jugend richtet. Anhand von spannenden, aufschlußreichen Experimenten wird den Zuschauern die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eindringlich vor Augen geführt.

Einige Pressestimmen über den Schauvortrag »Blick in den Fortschritt«:

DIE TAT:

Es werden Experimente vorgeführt, die anschaulich andeuten, daß wir noch längst nicht alle geheimen Kräfte, die in der Natur schlummern, kennen. Diese Vorfürungen möchten wir besonders auch der reiferen Jugend empfehlen.

GLARNER VOLKSBLATT:

Es werden derer nur ganz wenige sein, die je einmal derart eindrückliche und geradezu verblüffende Experimente gesehen haben.

Das Programm umschließt die folgenden Experimente:

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------------|
| — Farbwechsel auf Befehl | — Das Kältemittel »Freon« |
| — Die Flasche als Hammer | — Kochen auf kaltem Herd |
| — Vibrationen unter Kontrolle | — Werdegang des Lichtes |
| (Ein Ton zersprengt ein Wasserglas) | — Musik auf dem Lichtstrahl |
| | — Düsenantrieb |

Falls Sie eine Gratisvorführung in Ihrer Schule interessiert, so setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung, damit wir zusammen die näheren Einzelheiten besprechen können. Vorfürungen auf Deutsch und Französisch.

General Motors Suisse S. A.
Public-Relations-Abteilung
Salzhausstraße 21, Tel. 2 61 61, Biel